



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Paket: "Lenz" von Büchner

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



**Thema:****Georg Büchner „Lenz“****Fortlaufende Erläuterung des Textes****TMD: 26637****Kurzvorstellung des Materials:**

- Büchners „Lenz“ schildert drei Wochen aus dem Leben einer historischen Person, des Schriftstellers Jakob Michael Reinhold Lenz. Das Besondere an diesem Erzählfragment ist, dass auf überaus eindringliche und anschauliche Weise das Leiden an einer Form von Schizophrenie beschrieben werden.

Übersicht über die Teile

- Die Interpretation gliedert den Erzähltext in Sinnabschnitte und erläutert und interpretiert diese ausführlich.
- Zusätzlich werden für die Erzählung wichtige Themen herausgegriffen und einzeln untersucht.

Information zum Dokument

- Ca. 6 Seiten, Größe ca.145 Kbyte

Der historische Lenz

Büchners nicht vollendetes Erzählfragment basiert auf der historischen Person Jakob Michael Reinhold Lenz. Der Schriftsteller und Theologe lebte von 1751 bis 1792. Als 1776 die Schwester seines Bekannten Johann Wolfgang von Goethe starb, wurde er psychisch krank. Im selben Jahr musste er aufgrund von Differenzen mit Goethe und der Hofgesellschaft Weimar verlassen. Vor dem endgültigen Ausbruch der Schizophrenie verbrachte er Anfang 1778 auf Empfehlung seines Freundes Kaufmann drei Wochen beim Pfarrer Oberlin in Steintal, dessen Tagebucheintragen aus dieser Zeit veröffentlicht wurden. Nach vergeblichen Versuchen der Existenzgründung starb Lenz 1792 während einer Reise nach Moskau heruntergekommen auf der Straße.

(S.3 f.) Lenz´ Weg nach Waldbach

Die Erzählung beginnt mit der Beschreibung von Lenz´ Reise nach Waldbach durch einen Er-Erzähler. Mit zunächst kurzen Hauptsätzen berichtet der Erzähler sachlich von der Reise. Der erste Satz „Den 20.Jänner ging Lenz durchs Gebirg“¹ (S.3, Z.1) („Jänner“ ist ein alter Ausdruck für Januar) ist ein so genannter „Lenz-Satz“, der durch seine Kürze und Sachlichkeit definiert wird. Im zweiten Absatz wechselt der Stil in erlebte Rede, deren ausdrucksstarke Bilder die distanzierte Sachlichkeit ablösen. Durch Personifizierungen erscheinen die Natureindrücke unmittelbar und lebendig: „Das Wasser rieselte die Felsen hinunter und sprang über den Weg“ (Z.4).

Im Folgenden werden Lenz´ Empfindungen beschrieben. Ein erstes Anzeichen seiner Krankheit ist, dass es „ihm manchmal unangenehm [ist], dass er nicht auf dem Kopf gehen“ (Z.10-11) kann. Er leidet an Schizophrenie, die zu verzerrten Wahrnehmungen und einem starken inneren Drängen führt. Er „suchte nach etwas, wie nach verlorenen Träumen“ (Z.15-16), weiß jedoch nicht, wonach seine Seele verlangt. Mit dem inneren Schmerz verändert sich auch seine Naturwahrnehmung. War sie ihm zunächst gleichgültig, so erscheint ihm nun „alles so klein, so nahe, so nass; er hätte die Erde hinter den Ofen setzen mögen“ (Z.16-17). Die weitläufige Berglandschaft erscheint ihm so winzig, dass er die Orientierung verliert und nur noch Enge wahrzunehmen. Schon im nächsten Augenblick ändert sich seine Wahrnehmung schlagartig. Die Wolken gleichen „wiehernde[n] Rosse[n]“ (Z.25), die über die Schneelandschaft hinwegspringen. Die Erde streckt und dehnt sich aus, sodass Lenz meint, „er müsse alles in sich fassen, [...] er wühlte sich in das All hinein, es war eine Lust, die ihm wehe tat“ (Z.37-39). Gleich darauf wird die Erde wieder „klein wie ein wandelnder Stern“ (S.3. Z.41-S.4, Z.1). Seine seelischen Vorgänge und die Naturwahrnehmungen verlaufen parallel und als sein Anfall abebbt, erscheint ihm auch die Umgebung wieder normal.

Gegen Abend überfällt ihn ein weiterer Schub der Krankheit, die „namenlose Angst“ (Z.15) und das Gefühl grenzenloser Leere in ihm erwecken. Ihm ist, „als jage der Wahnsinn auf Rossen hinter ihm her“ (Z.20), doch sobald er Menschen trifft und Waldbach aus der Ferne sieht, verschwindet die Einsamkeit und er fühlt sich sicher.

(S.4-6) Die ersten Tage bei Oberlin

¹ Alle Zitate stammen aus der Ausgabe Georg Büchner: „Lenz“. Hamburger Lesehefte Verlag: Husum / Nordsee.

Thema: FSS-Arbeitsblatt: Wie ist Georg Büchners „Lenz“ aufgebaut und welche Besonderheiten weist er auf?

TMD: 27155

Kurzvorstellung des Materials:

- Dieses Fünf-Satz-Statement-Arbeitsblatt liefert wie immer zum einen eine konzentrierte Beantwortung einer Problemfrage, dazu eine Lückentextvariante und schließlich ein passendes Arbeitsblatt – zur selbstständigen Erarbeitung der Teilaspekte.
- Dieses Arbeitsblatt beschreibt den Aufbau von Georg Büchners „Lenz“ und versucht, den Text zu gliedern und so besondere Aspekte hervorzuheben.

Übersicht über die Teile

- ⇒ Allgemeines zu Eigenart und Einsatz von FSS Lückentexten in der „Spezialvariante“
- ⇒ Lückentext zum Thema
- ⇒ Dazu die Lehrervariante mit ausgefüllten Lücken
- ⇒ Arbeitsblatt mit Gliederungshilfen zum gleichen Thema

Information zum Dokument

- Ca. 6 Seiten, Größe ca.162 Kbyte

SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Allgemeines zu Eigenart und Einsatz von FSS Lückentexten in der „Spezialvariante“ (mit angehängtem Arbeitsblatt)



Das Problem:

- Wie oft erlebt man das: Da geht es um das Thema eines Textes, die Position des Autors, den Kontext einer Dramenszene oder eine wichtige Frage zur Charakteristik einer Romanfigur - die Schüler haben auch allerlei Ideen und Gedanken, schaffen aber keinen klaren, kompakten Gedankengang.
- Besonders ärgerlich ist das natürlich in Klausuren und besonders im Abitur. Klar ist auch, dass es hier **weniger um Geheimrezepte** geht, viel mehr um **üben - üben - üben**.
- Man braucht nur geeignete Aufgaben und möglichst Hilfestellungen, die dem Lehrer die Betreuung erleichtern.



Die Lösung:

- Dann nutzen Sie doch einfach die Übungsmöglichkeiten unserer FSS-Spezial-Lückentexte. Dahinter steckt die bewährte Konzeption des Fünf-Satz-Statements. Die zusätzliche Herausforderung, eine Frage in genau fünf gedanklichen Schritten zu beantworten, wird so zur Erleichterung - weil die Lösung bewusst konstruiert wird.
- Diese FSS-Lückentexte Spezial können Sie auf drei Ebenen nutzen:
 1. im Sinne einer Erörterung - mit der zusätzlichen Herausforderung, die Antwort in genau fünf gedanklichen Schritten zu leisten. Damit wird verstärkt der Fokus auf den Gedankengang und seine Ökonomie gerichtet,
 2. unterstützt durch ein Arbeitsblatt, das mit Hilfe geeigneter Fragen auf mögliche fünf gedankliche Schritte hinweist,
 3. im Stil des klassischen FSS-Lückentextes, der die Frage komplett ausformuliert beantwortet (zugleich mögliche Musterlösung zu den anderen beiden Ebenen).

Noch ein Hinweis: Weitere FSS-Lückentexte finden Sie auf der Seite:

www.school-scout.de/lueckentexte_fss.cfm

Wie ist Georg Büchners „Lenz“ aufgebaut und welche Besonderheiten weist der Aufbau auf?

1. Büchners „Lenz“ ist grob gegliedert in Einleitung, Hauptteil und Ende. Die sehr kurze _____ besteht aus dem ersten Satz „Den 20.Jänner ging Lenz durchs Gebirg“¹ (S.3, Z.1) und einer kurzen Beschreibung des _____. Der Leser wird zunächst ins Geschehen geworfen ohne zu erfahren, wer Lenz ist, wo er sich befindet und in welche Zeit der Text einzuordnen ist. Der _____ ist zwar aufgespalten in verschiedene _____, jedoch als Einheit erkennbar. Das Ende schließlich ist ebenfalls deutlich markiert. Es umfasst den letzten Teil des „Lenz“, in dem der Weggang aus _____ und die Ankunft in _____ beschrieben werden. Die Erzählung endet ähnlich vage wie sie beginnt. Der letzte Satz, „So lebte er hin“ (S.23, Z.20), enthält keinerlei Information über Lenz' weiteren Lebensweg.

2. Eine mögliche Einteilung des „Lenz“ ist die _____ des Textes in die Zeit vor Oberlins Reise, die Zeit ohne Oberlin und die Zeit nach seiner Rückkehr. Jeder Teil hat inhaltliche Schwerpunkte. Im ersten Abschnitt werden die zentralen Themen Krankheit, _____ und Kunst eingeführt. Den zweiten bestimmen die religiösen _____ und der dritte Teil beschreibt hauptsächlich den _____. Eine andere Einteilung umfasst fünf Teile, die durch Lenz' Aufenthalte im Gebirge (S.3, Z.1; S.12, Z.36; S.16, Z.22; S.23, Z.1) voneinander abgegrenzt werden. Diese Einteilung ist etwas detaillierter und bindet die Bedeutung der _____ im Text mit ein.

¹ Alle Zitate stammen aus der Ausgabe Georg Büchner: „Lenz“. Hamburger Lesehefte Verlag: Husum / Nordsee.

Thema: FSS-Arbeitsblatt: Welche Bedeutung hat die Religion in Georg Büchners „Lenz“?

TMD: 27157

Kurzvorstellung des Materials:

- Dieses Fünf-Satz-Statement-Arbeitsblatt liefert wie immer zum einen eine konzentrierte Beantwortung einer Problemfrage, dazu eine Lückentextvariante und schließlich ein passendes Arbeitsblatt – zur selbstständigen Erarbeitung der Teilaspekte.
- Dieses Arbeitsblatt bearbeitet die religiösen Aspekte des „Lenz“ und erörtert ihre Funktion und Veränderung im Laufe des Werkes.

Übersicht über die Teile

- ⇒ Allgemeines zu Eigenart und Einsatz von FSS Lückentexten in der „Spezialvariante“
- ⇒ Lückentext zum Thema
- ⇒ Dazu die Lehrervariante mit ausgefüllten Lücken
- ⇒ Arbeitsblatt mit Gliederungshilfen zum gleichen Thema

Information zum Dokument

- Ca. 6 Seiten, Größe ca. 165 Kbyte

SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
 Internet: <http://www.School-Scout.de>
 E-Mail: info@School-Scout.de

Welche Bedeutung hat die Religion in Büchners „Lenz“?

1. Büchner war bekannt, dass Jakob Michael Reinhold Lenz von seinem streng _____ Vater pietistisch erzogen wurde. Außerdem war der historische Oberlin ebenfalls Pietist, sodass der religiöse Grundton des literarischen Werkes „Lenz“ auf dieser Religion basiert. Der Pietismus ist eine Bewegung innerhalb der _____ Kirche, die vor allem zwischen dem Ende des 17. und der Mitte des 18. Jahrhunderts ihren Höhepunkt erlebte. Die Bezeichnung stammt aus dem lateinischen „pietas“ = _____. Er ist geprägt von einem Streben nach christlicher Vollkommenheit und ständiger Übung frommen Verhaltens. Seine Anhänger lebten einen aktiven Glauben und betrieben Armenfürsorge, religiösen Unterricht und _____. Zu diesem Zweck schrieb Oberlin seine _____ mit J.M.R. Lenz nieder, auf denen Büchner seinen „Lenz“ aufbaut.

2. Als _____ von Waldbach kümmert sich Oberlin um die Belange seiner Gemeinde. Er „wies zurecht, gab Rat, tröstete“¹ (S.6, Z.7). Aufgrund seines praxisorientierten, pietistischen Glaubens verbessert er zudem das „_____ Leben“ (S.6, Z.9). Die Bildung der Dorfbewohner und die Wirtschaftlichkeit der Region sind ihm ebenso wichtig wie das _____ Leben. Durch sein hilfsbereites, frommes und bescheidenes Verhalten ist er in Waldbach und den umliegenden Dörfern zu einer bedeutenden _____ geworden.

Ohne auch nur seinen Namen zu kennen, nimmt Oberlin Lenz in seinem Haus auf und bindet ihn in seine tägliche _____ ein. „Er sah es als eine Schickung Gottes, der den _____ zu ihm gesandt hätte, er liebte ihn herzlich“ (S.9, Z.38/39) und bemüht sich, ihm zu helfen. Er versucht, Lenz seinen Glauben nahe zu bringen und ihn davon zu überzeugen, dass _____ gestorben sei, um seine „Sünden [zu] tilgen“ (S.18, Z.1). Er rät ihm, „seine Sache mit Gott allein“ (S.17, Z.42/43) auszumachen und sich an die _____ zu halten.

3. Lenz ist selbst _____ und findet zunächst eine beruhigende Wirkung in der von Oberlin empfohlenen _____. Er findet einen Zugang zu Gott, „das Neue Testament trat ihm hier so entgegen“ (S.6, Z.41/42). Von sich aus bittet er Oberlin, _____ zu dürfen, und „seine Nächte wurden ruhig“ (S.7, Z.31/32) über der Vorbereitung. Die Aufnahme in die Waldbacher Gemeinde bestärkt ihn und die Predigt erweckt eine Bindung zwischen ihm und seinen Zuhörern. Jedoch zerstört das Gottesdienstritual die wohltuende Wirkung unmittelbar darauf, als die Gemeinde „Leiden sei all mein Gewinn, Leiden sei

¹ Alle Zitate stammen aus der Ausgabe Georg Büchner: „Lenz“. Hamburger Lesehefte Verlag: Husum / Nordsee.

Thema: FSS-Arbeitsblatt: Wie gestaltet sich die Beziehung von Oberlin und Lenz in Büchners „Lenz“?

TMD: 27147

Kurzvorstellung des Materials:

- Dieses Fünf-Satz-Statement-Arbeitsblatt liefert wie immer zum einen eine konzentrierte Beantwortung einer Problemfrage, dazu eine Lückentextvariante und schließlich ein passendes Arbeitsblatt – zur selbstständigen Erarbeitung der Teilaspekte.
- Dieses Arbeitsblatt analysiert die Beziehung von Oberlin und Lenz in Georg Büchners gleichnamigem Werk. Es geht auf die Veränderungen und Abhängigkeitsverhältnisse ein.

Übersicht über die Teile

- ⇒ Allgemeines zu Eigenart und Einsatz von FSS Lückentexten in der „Spezialvariante“
- ⇒ Lückentext zum Thema
- ⇒ Dazu die Lehrervariante mit ausgefüllten Lücken
- ⇒ Arbeitsblatt mit Gliederungshilfen zum gleichen Thema

Information zum Dokument

- Ca. 8 Seiten, Größe ca. 168 Kbyte

SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Wie gestaltet sich die Beziehung von Oberlin und Lenz in Büchners „Lenz“?

1. Oberlins Familienstruktur entspricht den gesellschaftlichen Konventionen des 18. Jahrhunderts. Die Familienmitglieder fügen sich in feste _____. Oberlin ist als Hausherr das unumstrittene _____. Er begrüßt Lenz und nimmt ihn in seinem Haus auf. Oberlin beginnt das Gespräch, fragt den Ankömmling nach seinem Namen und erlaubt ihm, einzutreten und sich vorzustellen. Die restlichen Familienmitglieder halten sich im _____. Ihre „stille Gesichter [...treten aus] dem _____“ (S.4, Z.40)¹ hervor, sodass Lenz sie nur erahnen kann. Ihre räumliche Position spiegelt ihre _____ Rolle innerhalb der Familie wieder. Mutter Oberlin sitzt ebenfalls im Schatten und verhält sich ruhig. Sie ist jedoch präsenter als die anderen Personen und verbreitet eine „engelgleich _____“ (S.4, Z.43) Atmosphäre. Sie hat eine _____ Wirkung auf Lenz und ist trotz ihrer Passivität eine wichtige Person für ihn. Sie ist immer anwesend, „wusste wenig zu antworten, doch tat es ihm wohl“ (S.15, Z.32/33).

2. Bereits beim ersten Aufeinandertreffen zeigt sich, dass die Beziehung von Oberlin und Lenz einer Vater-Sohn-Beziehung ähnelt. Auf Oberlins Nachfrage „Ist er nicht gedruckt?“ (S.4, Z.34/35) reagiert Lenz zurückhaltend. Anstatt sich selbstbewusst zu zeigen und die _____ zu genießen, unterwirft er sich und bittet, „mich nicht darnach zu _____“ (S.4, Z.37). Lenz überträgt die schlechte Meinung, die sein _____ von seinem Beruf hat, auf Oberlin und ordnet sich gleich zu Beginn ihrer Beziehung unter. _____ Oberlin, der an feste Familienstrukturen glaubt, greift die _____ von Lenz' Vater an Kaufmann auf. Er schrieb, „sein Sohn sollte zurück“ (S.11, Z.44). Oberlin übernimmt diese Forderung zum einen, weil er von der übergeordneten Vaterrolle überzeugt ist, und zum andern, weil er als Theologe an die _____ glaubt. Unter Berufung auf das Gebot „Ehre Vater und Mutter!“ (S.17, Z.10) ermahnt er Lenz, „sich in den Wunsch seines Vaters zu fügen, seinem Berufe gemäß zu leben, _____“ (S.17, Z.9/10). Er schlägt sich endgültig auf die Seite des Vaters und somit gegen Lenz.

3. In Oberlin sieht Lenz seine letzte _____ vor dem endgültigen Absturz in den Wahnsinn. Der Aufenthalt in _____ scheint ihm gut zu tun; bereits am ersten Abend wird er „ruhig“ (S.5, Z.3/4), als er im Kreise der Familie Oberlin von sich erzählt. In den nächsten Tagen verbringt er viel Zeit mit dem Pfarrer, an dessen Autorität und _____ er sich zunehmend klammert. Während der _____ rettet er sich in den Gedanken an „Oberlin, seine _____, sein Gesicht taten ihm unendlich wohl“ (S.12, Z.31/32) und wird von Angst erfüllt, als Oberlin mit _____ auf Reisen geht. Selbst als Lenz nach Oberlins Rückkehr zunehmend der _____ verfällt, den Bezug zu sich selbst verliert und ihm „alles traumartig, kalt“ (S.20, Z.34)

¹ Alle Zitate stammen aus der Ausgabe Georg Büchner: „Lenz“. Hamburger Lesehefte Verlag: Husum / Nordsee.

Thema: FSS-Arbeitsblatt: Welche Besonderheiten weist der Erzählstil von Georg Büchners „Lenz“ auf?

TMD: 27156

Kurzvorstellung des Materials:

- Dieses Fünf-Satz-Statement-Arbeitsblatt liefert wie immer zum einen eine konzentrierte Beantwortung einer Problemfrage, dazu eine Lückentextvariante und schließlich ein passendes Arbeitsblatt – zur selbstständigen Erarbeitung der Teilaspekte.
- Dieses Arbeitsblatt untersucht die Textart des „Lenz“ und arbeitet die Besonderheiten in Büchners Erzählstil heraus.

Übersicht über die Teile

- ⇒ Allgemeines zu Eigenart und Einsatz von FSS Lückentexten in der „Spezialvariante“
- ⇒ Lückentext zum Thema
- ⇒ Dazu die Lehrervariante mit ausgefüllten Lücken
- ⇒ Arbeitsblatt mit Gliederungshilfen zum gleichen Thema

Information zum Dokument

- Ca. 6 Seiten, Größe ca.161 Kbyte

SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Welche Besonderheiten weist der Erzählstil von Georg Büchners „Lenz“ auf?

1. Büchners „Lenz“ wird häufig als Novelle bezeichnet. Eine _____ ist ein kürzerer _____ in geschlossener Form. Inhaltlich ist sie in zwei Teile gegliedert, die jeweils über einen _____ bzw. _____ verfügen. Im „Lenz“ wären diese Punkte die Predigt als Höhepunkt von Lenz' Gesundheitszustand und das Kunstgespräch als Beginn des endgültigen Falls in die _____. Allerdings handelt es sich um ein _____ Werk, da nach Büchners Tod Bruchstücke des _____ gefunden und zusammengesetzt wurden, sodass unklar bleibt, ob Büchner eine Novelle im Sinn hatte. Folglich ist „Lenz“ als Fragment einzuordnen.

2. Die Erzählweise des „Lenz“ ist geprägt von einem häufigen _____. Zunächst ist der Erzähler distanziert und berichtet lediglich „Den 20.Jänner ging Lenz durchs Gebirg“¹ (S.3, Z.1). Dann wechselt der Erzählstil zur _____ Rede und beschreibt einfühlsam Lenz' innerste _____ während seiner Anfälle. Meist wird aus Lenz' Perspektive erzählt, doch an manchen Stellen wechselt der Erzähler in die _____ Perspektive und schildert Empfindungen von Oberlin.

3. Die Ereignisse werden in _____ Reihenfolge erzählt. Sie beginnt mit dem „20.Jänner“ (S.3, Z.1) als festem Datum, nutzt dann jedoch relative Zeitangaben wie „den andern Tag“ (S.5, Z.31) und „um diese Zeit“ (S.9, Z.32). Erst während Oberlins Reise wird wieder ein konkreter Tag genannt, der „3.Hornung“ (S.15, Z.43), also _____. Es folgen relative Zeitangaben bis zum „8.“ (S.22, Z.13), dem Tag vor Lenz' _____. Die Dauer des Zeitraums wird genannt, im Einzelnen sind die Daten der Ereignisse jedoch unbedeutend.

4. Zu den sprachlichen Besonderheiten des „Lenz“ gehören in erster Linie Verbellipsen. Büchner verzichtet auf das _____, um Lenz' subjektives Naturerleben darzustellen: „Die Täler hinunter graues Gestein, grüne Flächen, Felsen und Tannen“ (S.3, Z.2/3). Außerdem verstärken _____ die Ausdruckskraft von Lenz' _____: „er versuchte alles, aber kalt, kalt!“ (S.6, Z.33). Wenn Lenz ruhig ist, ist die _____ ebenfalls ausgeglichen und ruhig, während der Anfälle jedoch ist sie schnell und abgehackt („Er stieß an die Steine, er riss sich mit den Nägeln“ S.5, Z.21/22).

5. Die Naturdarstellungen spiegeln Lenz' Empfindungen und Gemütszustand wieder. Seine subjektive _____ dient der Beschreibung seines inneren _____: „Es war ihm alles so klein, so nahe, so nass“ (S.3, Z.16/17), „er meinte, er müsse den Sturm in sich ziehen“ (S.3, Z.37). Die Natur steht im unmittelbaren _____ zu Lenz selbst, dessen Anfälle durch die Naturbeschreibungen _____ wiedergegeben werden.

¹ Alle Zitate stammen aus der Ausgabe Georg Büchner: „Lenz“. Hamburger Lesehefte Verlag: Husum / Nordsee.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Paket: "Lenz" von Büchner

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

